

## Welche Kosten kommen bzgl. CO<sub>2</sub> auf die Unternehmen zu?



Das in Kürze ein erneuter Kostenblock bzgl. Kohlendioxid (Treibhausgas) in Form einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung auf uns zukommt, dürfte auf Grund der allgemeinen politischen Lage mittlerweile wohl als gesichert gelten. Die Frage ist nur noch: Wie hoch werden diese Kosten ausfallen?

Um das ganze einmal ein bisschen greifbarer zu machen, habe ich in diesem Artikel ein paar Zahlen zusammengetragen.

Schauen wir uns zuerst einmal bei unseren Nachbarn um. Einige dieser Länder haben schon nationale CO<sub>2</sub>-Bepreisungen in unterschiedlichen Varianten eingeführt.

Welche Varianten genau hier nun in den einzelnen Ländern eingeführt wurden, ist meiner Ansicht nach für diesen Artikel unerheblich. Viel wichtiger scheint mir im Augenblick zu sein, ob die Unternehmen WISSEN, wie hoch ihr CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist und welche Kosten überhaupt auf sie zukommen können. Dabei dürfte es augenblicklich wohl ziemlich egal sein, welches Etikett auf dem CO<sub>2</sub>-Preis klebt.

### **Schauen wir uns jetzt mal die Preise bei unseren Nachbarn an:**

(Angaben in US-Dollar je t/CO<sub>2</sub>, Stand August 2017, Quelle: WD-deutscher Bundestag)

- Finnland - 73 US\$
- Schweden - 140 US\$
- Dänemark - 27 US\$
- Slowenien - 20 US\$
- Irland - 24 US\$
- Frankreich - 36 US\$
- Liechtenstein - 87 US\$
- Großbritannien - 24 US\$
- Schweiz - 84 US\$

Bei diesen Bepreisungen ist es meiner Ansicht nach unerheblich, ob es in den einzelnen Staaten einen Ausgleich gibt oder nicht. Erfahrungsgemäß ziehen sich die politischen Entscheidungsträger sowieso nur die Vergleichszahlen für ihre Meinungsbildung heran. Ob überhaupt ein Ausgleich dann noch stattfindet und wenn ja in welcher Höhe - das steht auf einem ganz anderen Blatt.

### **Was bedeutet das für den deutschen Mittelstand?**

Am Beispiel eines aktuell bei uns in der Auditierung befindlichen Unternehmens würde ich mal wie folgt rechnen:

#### **Möglicher Preis CO<sub>2</sub>:**

Momentan liegen die Diskussionen bzgl. einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung so zwischen 40-80 Euro/t CO<sub>2</sub>. Es gibt auch Stimmen die fordern 180 Euro/t, aber ich rechne mal für unser Beispiel mit 50 Euro/t CO<sub>2</sub>.

Der zuvor genannte Musterbetrieb hat einen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 159 t/Jahr. Das würde eine finanzielle Mehrbelastung von 7.950 Euro bedeuten. Wie gesagt, ob es da evtl. noch einen Ausgleich gibt, steht in den Sternen.

*Auf Grund des durchgeführten Audits (Förderprogramm: Energieberatung Mittelstand) kann dieses Unternehmen durch die im Audit ermittelten Energieeinsparungsmaßnahmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um bis zu 35% senken. Das wäre eine Reduzierung der finanziellen Belastung durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung von immerhin 2.780 Euro/Jahr!*

*Hinzu kommen bei diesem Unternehmen noch die ermittelten Einsparpotentiale durch Reduzierung des Energieverbrauches von zusätzlich 17.500 Euro pro Jahr.*

Wie die einzelnen Betriebe auf diese Situation reagieren, bleibt ihrer eigenen unternehmerischen Entscheidung überlassen.

Ich würde allerdings allen interessierten Unternehmen empfehlen, so bald als möglich eine Energiebilanz für das ganze Unternehmen zu erstellen, um alle Daten für eine entsprechende Reaktion zur Verfügung zu haben.

Hierfür eignet sich hervorragend das Förderprogramm „Energieberatung Mittelstand“, durch das immerhin bis zu 80% der Beratungskosten bezuschusst werden. Unterm Strich verbleiben beim Unternehmen dann noch die Restkosten über 1.500 Euro und die würden sich bereits im ersten Jahr, allein mit der Reduzierung der CO<sub>2</sub>Kosten wieder amortisieren (ungeachtet anderer Einsparungspotentiale und weiterer Fördergelder für die ermittelten Umsetzungsmaßnahmen).

Wie schon zu Beginn dieses Artikels erwähnt: Die Bepreisung kommt, es ist nur noch eine Frage in welcher Höhe.

Reagieren Sie jetzt und schaffen Sie sich eine Handlungsgrundlage, um gleich von Anfang an die mit Sicherheit auf Sie zukommenden zusätzlichen Kosten reduzieren zu können.

Für Frage zu diesem Thema können Sie mich gerne kontaktieren.

Ihr *Thomas Vogt*

Quellen:

[Wissenschaftliche Dienste - deutscher Bundestag - wd-8-027-18-pdf-data.pdf](#)